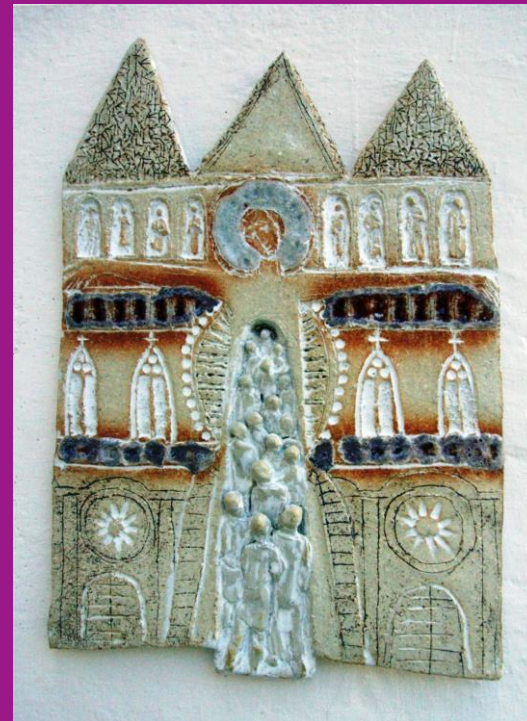


st

bistum st.gallen

# Exerzitien im Alltag 2016

**Gott hat ein  
weiches Herz**



# 10. Tag

Still werden.

Den Atem Gottes spüren.

Mich in Gottes Gegenwart stellen.

# Ein Vorbereitungsgebet beten. Zum Beispiel:

Wieder strahlt mir das Licht.  
Wieder schaue ich das Licht in Klarheit.  
Wieder öffnet es den Himmel,  
wieder vertreibt es die Nacht.

Und der über allen Himmeln ist,  
den keiner der Menschen je erblickte,  
der kehrt aufs Neue in meinen Geist ein,  
ohne den Himmel zu verlassen,  
ohne die Nacht zu zerteilen,  
ohne das Dach des Hauses einzuschlagen,  
ohne irgendetwas zu durchdringen.

Und in die Mitte meines Herzens,  
o erhabenes Geheimnis,  
da alles bleibt, wie es ist, stürzt mir das Licht  
und hebt mich über alles empor.

*Symeon der Neue Theologe*

Bitten, was ich ersehne.

## Einführung zur 2. Woche

Der Evangelist Matthäus benennt ganz konkret, was Jesus selber unter Barmherzigkeit versteht. Er beschreibt sechs Werke der Barmherzigkeit. Dabei geht es um gelebte Nächstenliebe. In der zweiten Woche schauen wir jeden Tag ein Beispiel genauer an. Das siebte Werk der Barmherzigkeit hat seinen Ursprung im Buch Tobit. (Mt 25,35-36 und Tobit 1,17)



Jesus fordert  
Barmherzigkeit

# Bibelvers und Impuls lesen

06.11.2016

# Obdachlose beherbergen

## Bibel

Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen. (Mt 25,35c)

## Impuls

Fremdes fordert uns heraus. Um Andersartigem und Andersartigen begegnen zu können, müssen wir unsere eigene Sicht aufgeben und uns einlassen auf anderes. Das kann Angst machen oder Blick und unser Herz weiten.



- **Wie geht es mir, wenn ich mit Ungewohntem konfrontiert bin?**
- **Wo habe ich schon gastfreundliche Aufnahme erlebt?**
- **Wo bin ich in meinem Alltag gefordert, mich auf Ungewohntes einzulassen?**
- **Welche Position nehme ich gegenüber der Flüchtlingsproblematik ein?**
- **Jesus sagt: „Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“ Ich überdenke meine Begegnungen: Ist mir Jesus schon einmal in einem anderen Menschen begegnet?**



Etwas verweilen.

Mit Gott ins Gespräch kommen.

Sprechen von du zu du.

Wie ein Freund mit einem Freund, eine  
Freundin mit einer Freundin spricht.

Abschliessen mit einem Vater unser.

Unter Gottes Segen stehen und leben.

# Fragen, Anliegen, Rückmeldungen

Hildegard Aepli antwortet unter:

[aepli@bistum-stgallen.ch](mailto:aepli@bistum-stgallen.ch)

071 227 33 69